

Reichen, Conrad

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nigung. Ein ausführliches Sachverzeichnis und Tabellen über die gewerblichen und industriellen Abwasser sind beigelegt.

Das vorliegende Buch gibt dem Techniker einen weitestspannten Ueberblick über die vielfältigen Probleme und Möglichkeiten, die mit dem Wasser und seiner Nutzung zusammenhängen, und zwar vom chemischen, biologischen und technischen Gesichtspunkt aus betrachtet. Statische und hydraulische Berechnungen, wie z. B. die Dimensionierung von Wasserleitungsnetzen und Behältern, von Kanalisationen samt Spezialbauwerken und von Abwasserreinigungsanlagen fehlen. Die Erwähnung von modernen und veralteten Verfahren ist für den Fachmann von Interesse. Doch sollten die überholten Verfahren als solche bezeichnet werden, damit deren weitere Anwendung mit Sicherheit vermieden wird. Man kann sich zudem fragen, ob eine detaillierte Beschreibung der Wasserwerke und namentlich der veralteten Kläranlage der Stadt München am Schlusse des Buches gerechtfertigt ist.

Anerkennenswert ist die gute Ausstattung des Buches und die Reichhaltigkeit der Abbildungen. Im gesamten betrachtet bietet das vorliegende Buch soviel Wertvolles, dass es Fachleuten und interessierten Laien zur Anschaffung empfohlen werden kann.

Dipl. Ing. A. Hörler, EAAG, Zürich

Turboblowers. By A. J. Stepanoff. 377 p. with fig. London 1955, Chapman & Hall, Ltd. Price 8 \$.

Die ständig zunehmende Verwendung von Turbokompressoren und Gebläsen in der Pressluftversorgung von Gruben, in Hochöfen und Stahlwerken, aber auch in der Gross-Chemie, in Gasturbinen-Anlagen, sowie im Triebwerkbau für Flugzeuge befruchtete im vergangenen Jahrzehnt Forschung und Erkenntnisse auf diesem Gebiet erheblich. Ausdruck des Wunsches nach Abklärung der Vorgänge in Strömungsmaschinen für Gas- und Dampf bilden die in letzter Zeit in kurzer Folge erschienenen Veröffentlichungen, von denen als eine der letzten das vorliegende Buch zu nennen ist. Der Verfasser hat sich bereits verschiedentlich durch teilweise grössere Arbeiten einen Namen gemacht, und diese neue, von ihm vorgelegte Publikation darf Anspruch erheben, die heute vorliegenden Kenntnisse umfassend wiederzugeben. Das ganze in Frage kommende Gebiet versucht er derart zu behandeln, dass die gleichen Grundsätze und Regeln sowohl für Axial- wie Zentrifugalgebläse, aber auch für die in den vergangenen Jahren vermehrt erscheinenden gemischten Bauarten anwendbar sind. Dabei erhöhen persönliche Beiträge und Ansichten auf Grund eigener Erfahrungen und Studien den Wert der Darstellungen. Diese nehmen Rücksicht auf den vielseitigen Leserkreis und die unterschiedliche Vorbildung der Interessenten; so zieht sowohl der eigentliche Theoretiker wie aber auch der mit Konstruktion und Ausführung betraute Praktiker Nutzen aus der fließenden, übersichtlichen Behandlung der verschiedenen Fragen.

In vielen Abschnitten lesen sich die Darlegungen nicht wie eine trockene, technische Abhandlung, sondern wie ein interessanter Roman. Wenn man vielleicht auch in manchen Schlussfolgerungen mit dem Verfasser nicht einig gehen kann, so darf man doch sagen, dass er dort, wo er eigene Ansichten vertritt, auch versucht, diese zu belegen und von ihm beanstandete Verfahren zur Auslegung oder Ausbildung von Elementen durch teilweise von ihm entwickelte zu ersetzen. Diese Einstellung zeigt sich beispielsweise in der Verwendung der allgemeinen Grundlagen und Begriffe, auch der komplexen, welche er in einfacher Form dem Leser näher zu bringen versucht. Die verwendeten Quellen sind sehr umfangreich, ausführlich angeführt, wobei sich amerikanische und europäische Unterlagen etwa die Waage halten.

Zusammengefasst darf man wohl behaupten, das Buch bilde eine wertvolle Ergänzung zu bereits bestehender Literatur auf diesem Gebiet, wobei sein Vorteil gerade in der manchmal eigenwilligen Auslegung schon bestehender Erkenntnisse liegt.

Dipl. Ing. Hans Meienberg, Zürich

WETTBEWERBE

Kirche mit Pfarrhaus in Dulliken bei Olten. Engerer Wettbewerb. Neun rechtzeitig eingereichte Entwürfe. Fachleute im Preisgericht: P. Indermühle, Bern; O. Senn, Basel; W. Stücheli, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Walter Belart

2. Preis (1400 Fr.) Hermann Frey
Ankauf (1000 Fr.) Walter Thommen

Die übrigen sechs Teilnehmer erhielten eine Entschädigung von je 600 Fr. Ausstellung: 18./19. Februar im Restaurant Bahnhof in Dulliken; 25./26. Februar im Riggenbachsaal der Friedenskirche in Olten. Öffnungszeiten: jeweils 13.30 bis 18 h.

Quartierschulhaus Aarauerfeld, Suhr. Es wurden 24 Projekte eingereicht. Architekten im Preisgericht: Hch. Oetiker, Stadtrat, Zürich; C. Froelich, Brugg; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Ergebnis:

1. Preis (2800 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Rich. Hächler, Aarau

2. Preis (2300 Fr.) Hs. Hauri, Mitarb. O. Hertig, Aarau

3. Preis (2000 Fr.) H. Zschokke, i. Fa. Zschokke und Riklin, Buchs/AG

4. Preis (1500 Fr.) H. Brüderlin, Aarau

5. Preis (1400 Fr.) A. Barth, H. Zaugg, Aarau

Die Pläne sind im Gemeindegemeinschaftssaal Suhr bis 11. Febr. ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 10 bis 12 h und 14 bis 16 h, Mittwoch bis 19 h, Samstag bis 18 h, sonntags 10.30 bis 12 h und 14 bis 18 h.

NEKROLOGE

† **Eugen Schmid**, Architekt in Winterthur. Eugen Schmid wurde am 10. Oktober 1893 in Andelfingen als Bürger von Berg a. I. geboren. Nach dem Besuch der örtlichen Schulen und einer Privatschule bezog er die Hochschule in Stuttgart und war anschliessend Assistent von Prof. Bonatz beim Bau grosser Industriebauten in Deutschland und Oesterreich. Nach dem ersten Weltkrieg war Eugen Schmid während drei Jahren in Frankreich beim Wiederaufbau tätig. In der Schweiz wurde ihm dann die Leitung folgender Bauten übertragen: Neubau des Schweiz. Bankvereins in Biel, der Schweiz. Bankgesellschaft in Aarau, der Schweiz. Nationalbank in Basel. In Winterthur, wo er sich mit seiner Familie niedergelassen hatte, übernahm er die Bauleitung am Sekundarschulhaus Lindberg und am Neubau der Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft. Dann gründete Eugen Schmid ein eigenes Architekturbüreau. Neben Privathäusern baute er für die Firma Gebr. Sulzer Angestelltensiedlungen im Hegfeld bei Winterthur und in Bülach. In jüngster Zeit hat ihn die Stadt Winterthur beim Umbau des Adlertgartens in ein Altersheim eingesetzt.

Eugen Schmid war eine stille, aber tiefe Natur. Seiner Liebe zur Heimat hat er als Architekt Ausdruck gegeben, indem er z. B. für die alte Schlossmühle einen stilgerechten altertümlichen Aufbau entwarf oder indem er das Wehrhäuschen am Pfungener Weiher ebenfalls archaisierend renovierte. Eugen Schmid hat aus tiefer Bindung an die Heimat seine Pflichten als Bürger und Soldat immer ernst genommen. Er hat sich auch als Dichter über sein Verhältnis zu Gott, zur engeren und weiteren Heimat und zu den Mitmenschen formvollendet ausgesprochen; seine Gedichte sind in den Winterthurer Tageszeitungen erschienen; einige wurden in Sammlungen aufgenommen wie z. B. in den offiziellen Mundartband «Blumen us euserem Garte» der Zürcher Regierung. Im Frühling 1956 wird ein Gedenkband erscheinen.

Der grosse Arbeiter, der sein Fach beherrschte, der verständnisvolle Mitarbeiter der Handwerker und der stille Freund von Dichtung und Musik ist am 25. Okt. 1955 an einem Schlaganfall gestorben. Er hinterlässt eine schmerzliche Lücke.

Dr. H. Mast.

† **Conrad Reichen** wurde als Sohn eines Photographen am 2. Februar 1896 in Burgdorf geboren. Die elterliche Familie siedelte wenige Jahre später nach Bern über, wo der Knabe die Primarschule und das Progymnasium besuchte. Seine Studien am Technikum Burgdorf unterbrach er nach drei Semestern, um an einem Berner Architekturbüreau und Baugeschäft als Bauzeichnerlehrling einzutreten. Hierauf bezog er wieder das Technikum Burgdorf, das er im Herbst 1915 als diplomierter Bautechniker verliess. Seiner beruflichen Weiterbildung bei verschiedenen Architekten in Bern und Thun folgte ein einjähriger Studienaufenthalt an der Technischen

Hochschule in Stuttgart. Dann eröffnete er mit einem Assozié zusammen ein Architekturbüro in Murten und begann eine erfolgreiche Tätigkeit, die er später in Meilen und seit 1929 in Zürich fortsetzte. Er war Mitglied des S. I. A. Zahlreiche Neubauten und eine Reihe wohlgelegener Renovationen in Stadt und Umgebung zeugen von seinem Können und seinem praktischen Sinn. Mit Liebe hing er an seiner Familie, von der ihn nun ein früher Tod für immer trennte. Er starb am 6. Dezember 1955 an einem Hirnschlag nach langem, schweren Leiden.

ANKÜNDIGUNGEN

Instandhaltung der Werkzeuge

Unter diesem Titel zeigt die Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure die Wanderschau der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure mit folgendem Programm:

Solothurn, 4. bis 12. Februar, im neuen Berufsschulhaus; Basel, 14. bis 16. Februar, St. Albansaal, St. Albanvorstadt 12;

Winterthur, 18. bis 21. Februar, Gewerbemuseum, Ausstellungssaal.

Öffnungszeiten werktags 10 bis 21 h, sonntags 13 bis 17 h; Eintritt frei. Die Ausstellung in Zürich ist schon geschlossen.

Diese Wanderschau wurde von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure im VDI als Gemeinschaftsarbeit geplant und gestaltet. Das Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft und das Landesgewerbeamt Stuttgart haben die Arbeiten unterstützt. Das Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Düsseldorf, hat die Stände erstellt. Die Wanderschau bietet einen umfassenden Ueberblick über Bedeutung, Notwendigkeit, technische Mittel und Organisation der Werkzeuginstandhaltung.

Hundertjahrfeier des Vereins Deutscher Ingenieure. Diese Feier, die zu einer würdigen und machtvollen Kundgebung der deutschen Ingenieure ausgestellt werden soll, soll vom 12. bis 15. Mai 1956 in Berlin durchgeführt werden. Am 12. Mai finden vormittags zwei Hauptvorträge und nachmittags Vortragsreihen über Forschung und Entwicklung sowie über Gestaltung statt. Der Festvortrag am Festakt vom Sonntagmorgen behandelt das Thema: «Der Mensch und seine Technik». Am 14. Mai sind vormittags wiederum zwei Hauptvorträge und nachmittags zwei Vortragsreihen über Herstellung und Mensch und Wirtschaft vorgesehen. Am 15. Mai werden Besichtigungen und Sektorenfahrten durchgeführt.

Baupflege und Städtebau

Das Institut für Städtebau und Landesplanung der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen veranstaltet in Verbindung mit dem Haus der Technik in Essen am 1. und 2. März 1956 im Stiftungssaal des Landeshauses in Münster, Westfalen, unter der Leitung von Prof. E. Kühn, Aachen, eine Tagung über das im Titel genannte Thema mit folgendem Programm:

1. März 1956

11.00 Einleitung.

11.15 Prof. Dr. Wolf, Münster: «Geschichte der Baupflege in Westfalen».

15.00 Landesbaupfleger Brunne, Münster, «Baupflege und Städtebau».

2. März 1956

9.00 Dr. J. Schepers, Münster: «Der Beitrag der Wissenschaft zur Baupflege».

10.45 Kreisbaurat Reese, Münster: «Planen und Bauen im Landkreise».

12.00 Arch. Rudnik, Techn. Leiter der Siedlungsgesellschaft «Rote Erde», Münster: «Städtebauliche Erfahrungen der Westf. Landessiedlungsgesellschaft „Rote Erde“».

15.00 Abschlusskolloquium.

Anmeldung bis 20. Febr. an das Institut für Städtebau und Landesplanung der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Reiffmuseum, das auch Auskunft erteilt. Teilnehmergebühr 25 DM, Tageskarte 13 DM.

Dreiländer-Holztagung in Baden-Baden

Die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung, die Oesterreichische Gesellschaft für Holzforschung und die LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, veranstalten

vom 20. bis 24. Juni 1956 eine Tagung mit folgendem Programm:

21. Juni: Offizieller Tag mit Vorträgen der Professoren Dr. Ing. F. Kollmann, München, Dr. A. Frey-Wyssling, Zürich, Dr. Dr. h. c. K. Freudenberg, Heidelberg und Dr. J. Kissler, Wien.

22. Juni, Vormittag: Holz und Hygiene im Bauwesen mit Vorträgen von Dr. D. Gross, Zürich, Prof. Dr. Kliewe, Mainz, Prof. Dr. Ing. H. Reiber, Stuttgart, Dipl. Ing. P. Haller (EMPA) Zürich.

Nachmittag: Holzverleimung, Holzrocknung und Holzvergütung: Besichtigung der Firma Ludwig Mang, Stolzenberg-Büromöbelfabrik, Baden-Baden-Oos mit Kolloquium und Vorträgen von Dr. E. Staudacher, Zürich, Dipl. Ing. R. C. Bremer, Zürich.

Biologische Holzforschung: Besichtigung von Versuchsflächen im staatlichen Forstamt Rotenfels, und Vorträge von Prof. Dr. G. Mitscherlich, Freiburg, Prof. Dr. H. Frhr. von Pechmann, München, Landforstmeister R. Kanzler, Stuttgart.

23. Juni: Feuerschutz mit Vorträgen von Dr. Ing. K. Stumpp, Wiesbaden-Biebrich, ORR. Dr. Ing. H. Seekamp, Berlin-Dahlem, Dipl. Ing. M. Gretener, (BVD) Zürich.

Holzvorbehandlung mit Vorträgen von Dozent Dr. K. Kratzl, Wien, Dipl. Ing. E. Plath, Karlsruhe.

Holz im Wohnungsbau mit Vortrag von Arch. Prof. F. Schuster, Wien.

Nachmittag: Holzbringung: Vorführung von Bringungsgeräten im Forstamt Forbach II im Murgtal mit Berichterstattung.

Das detaillierte Programm mit weiteren Angaben für den Besuch der Tagung wird später bekanntgegeben werden (Bezug durch die Geschäftsstelle der LIGNUM).

6. Internationaler Kongress für mechanische Fabrikation 1956. Das Thema, das am diesjährigen Kongress vom 4. bis 9. Juni in Paris behandelt werden soll, lautet «Oberflächenbehandlung zur Verbesserung der mechanischen Eigenschaften und zum Schutz gegen Korrosion». Anmeldungen sind bis spätestens 15. April 1956 an das Secrétariat permanent du Congrès International des Fabrications Mécaniques, 11, avenue Hoche, Paris 8e, zu richten. Auskünfte erteilt auch der Verein Schweiz. Maschinen-Industrieller, Postfach, Zürich 27.

Vorträge

6. Febr. (Montag) Naturforschende Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. P. Bovey, Zürich: «La Tordeuse du Mélèze».

7. Febr. (Dienstag) Naturforschende Gesellschaft Solothurn. 20 h im Saal zu «Wirthen». Dr. R. Burkard, Kantonschemiker, Solothurn: «Die Aare als Untersuchungsobjekt».

8. Febr. (Mittwoch) Schweiz. Verein für Kältetechnik, Zürich. 11.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstr. 3. Prof. Dr. J. Kuprianoff, Karlsruhe: «Lebensmittelfrischhaltung durch Kälte unter Anwendung von Zusatzverfahren». Nachmittags Besichtigungen, Besammlung 15 h im Restaurant du Pont, 1. Stock. Anmeldungen an den Präsidenten, Prof. Dr. P. Grassmann, ETH bis 31. Januar.

8. Febr. (Mittwoch) Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz, Baselbieter Heimatschutz. 20 h im Hotel Engel in Liestal: Dr. J. Küller, Baden, Dipl. Arch. H. Marti, Zürich: «Allgemeine Fragen der Planung». Dipl. Arch. G. Schwörer, Liestal: «Aspekte der Planung im Kanton Basel-Land».

8. Febr. (Mittwoch) Geogr.-Ethnogr. Ges. Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. G. Pfeifer, Heidelberg: «Zwischen Rio und Bahia, Reisen und Forschungen im östlichen Brasilien».

9. Febr. (Donnerstag) STV, Sektion Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. H. Jordi, Arch., Bern: «Das Bahnhofprojekt Lauenstrasse».

10. Febr. (Freitag) Techn. Verein Winterthur und S. I. A., Sektion Winterthur. 20 h im Casino. Prof. Dr. M. Waldmeier, Zürich: «Radiowellen aus dem Universum».

11. Febr. (Samstag) ETH, Zürich. 11.10 h im Audit. IIIc des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von P.-D. E. Heilbronner: «Apologie der chemischen Elektronentheorien».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI